

Spezialisierung in der Kardiologie

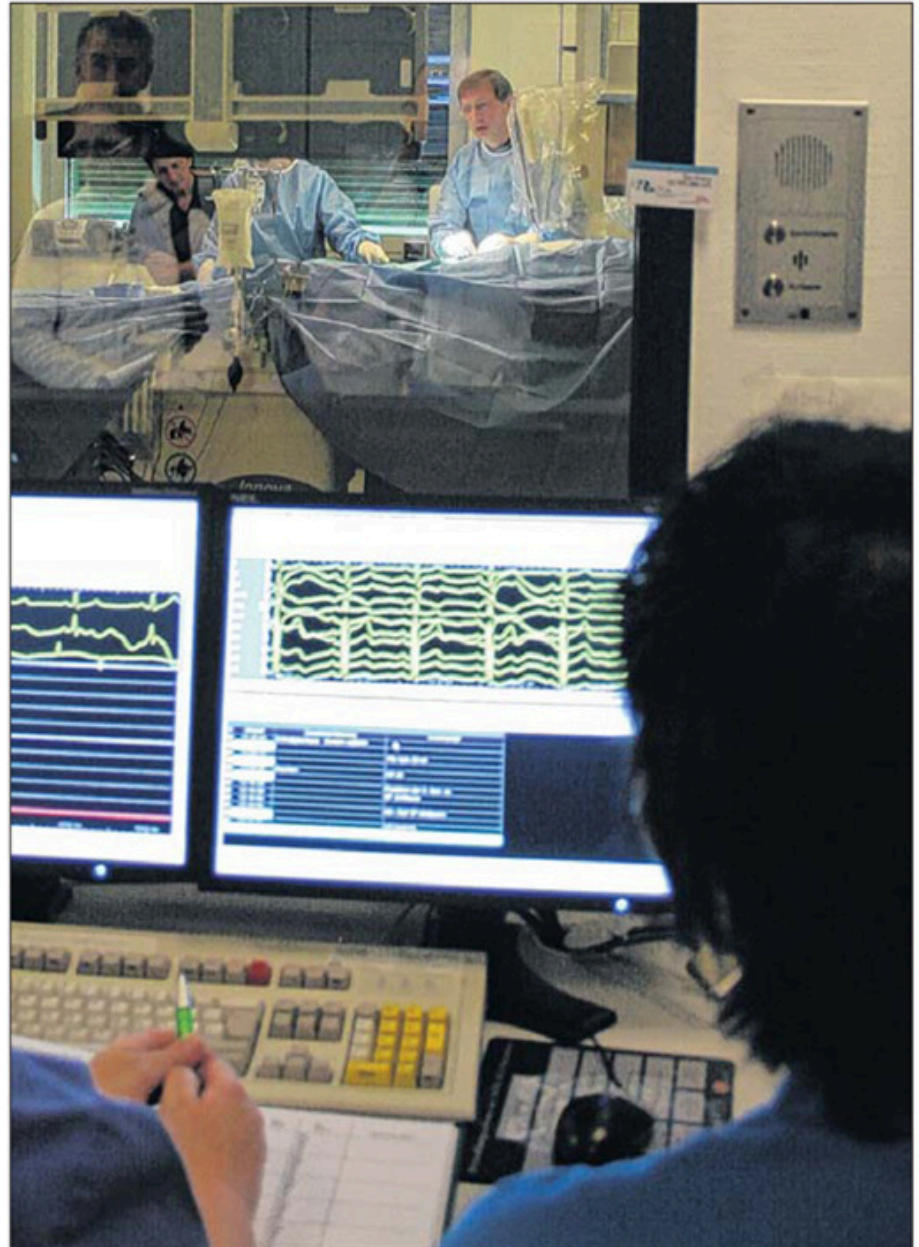
Quelle: "Der Anzeigenkurier", Ausgabe 30.11.2011

Uckermark/Barnim (AK/Ivonne Gotthardt). Die Medizinische Klinik III im Werner Forßmann Krankenhaus Eberswalde spezialisiert sich innerhalb der Kardiologie. Am 1. Januar 2012 nimmt dort eine elektrophysiologische Abteilung ihre Arbeit auf. Davon sollen auch die beiden GLG-Krankenhäuser in Prenzlau und Angermünde profitieren. „Unser Ziel ist es, diese aufwendige Technik auch für Angermünde und Prenzlau anzubieten. Es soll eine enge Kooperation entstehen, ähnlich wie sie bereits bei der Versorgung im Herzkatheterbereich etabliert ist“, informierte jüngst GLG-Geschäftsführer Matthias Lauterbach.

„Die Voraussetzungen sind mit einem zweiten Labor bereits geschaffen worden“, sagte Dr. med. Udo Zacharzowsky. Er wird die Abteilung leiten und war zuvor als Oberarzt am HELIOS Herz-Rhythmus-Zentrum Berlin-Brandenburg in Berlin-Buch beschäftigt.

Mit der Gründung der elektrophysiologischen Abteilung ist es künftig in Eberswalde möglich, das breite Spektrum von Herzrhythmusstörungen mittels Kathetertechnik im Nordosten Brandenburgs zu behandeln. Damit wird eine regionale Lücke in der Versorgung von Patienten mit Herzkrankheiten geschlossen. Für die Patienten entfallen nun aufwendige Überweisungen in weiter entfernte Krankenhäuser.

Das elektrophysiologische Katheterlabor ist für die Behand-



In wenigen Wochen nimmt die elektrophysiologische Abteilung ihre Arbeit auf. Davon profitieren auch die Krankenhäuser in Prenzlau und Angermünde. **Foto: I. Gotthardt**

lung sämtlicher Herzrhythmusstörungen ausgerüstet. Es verfügt unter anderem über ein dreidimensionales Mapping-System mit dessen Hilfe ein virtuelles Bild der Herzhöhlen geschaffen werden kann. „Auf diese Weise ist es möglich, sehr gezielt Herzrhythmusstö-

rungen wie beispielsweise Vorhofflimmern zu behandeln“, erklärt Udo Zacharzowsky. Als Besonderheit verfügt das Labor darüber hinaus über die Möglichkeit, durch Kältetechnik besonders gewebeschonend Herzrhythmusstörungen zu therapieren.